

LehrstellenPuls Schweiz: Verbesserung der Situation bei zukünftigen und aktuellen Lernenden, aber weiterhin schwierige Aussichten für Berufseinsteiger*innen

Zürich, 1. Juli. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der fünfzehnten Erhebungswelle im Juni 2021 zeigen, dass sich die Situation der aktuellen und zukünftigen Berufslernenden erneut verbessert hat – auch im Vergleich zur Situation vor einem Jahr. Einzig bei den Lernenden im letzten Lehrjahr betrachten die Betriebe die Aussichten für den Arbeitsmarkteinstieg mit Sorge, auch wenn sie gegenüber dem Vormonat leicht optimistischer geworden sind.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls Juni 2021

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die fünfzehnte Messung im Juni 2021 zeigt die aktuelle **Situation** und vergleicht diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und mit jener im Juni 2020.

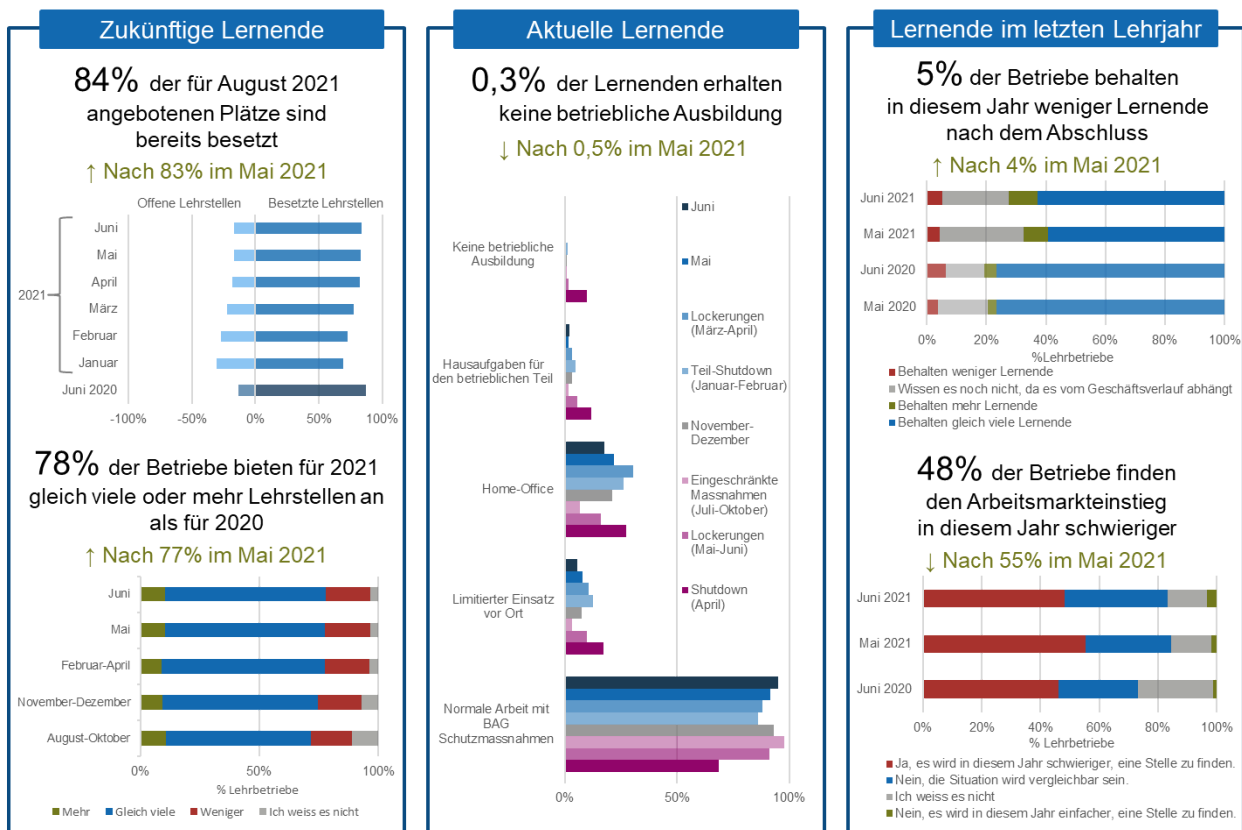


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im Juni 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im Juni 2021 ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche im letzten Lehrjahr – und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **Juni 2021** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende (Gruppe 1)** beginnen in der Deutschschweiz den Bewerbungsprozess jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart. In der Westschweiz startet dieser Prozess erst im Frühjahr. Dabei hat sich das Lehrstellenangebot der befragten Betriebe im Vergleich zum Vormonat kaum verändert. Im Juni berichteten 78% (77% im Mai) der Betriebe, dass sie gleich viele oder mehr Lehrstellen für den Lehrstart 2021 anbieten im Vergleich zum Vorjahr. Dabei blieben beide Anteile – sowohl der Anteil derjenigen, die mehr Lehrstellen anbieten (10%; gleich wie im Mai), als auch der Anteil derjenigen, die gleich viele anbieten (68%; 67% im Mai) – ziemlich konstant. Gleich geblieben ist auch der Anteil Betriebe, die weniger Lehrstellen anbieten (19%; gleich im Mai) und der Anteil derjenigen, die es noch nicht wissen (3%; gleich im Mai).

Seit Januar erhebt der LehrstellenPuls den Anteil der noch offenen bzw. bereits besetzten Lehrstellen für den Lehrstart 2021. Gemäss den befragten Betrieben waren im Juni 84% (83% im Mai) der für den Sommer 2021 angebotenen Lehrstellen besetzt, während 16% (17% im Mai) noch offen waren.¹ Der Anteil besetzter Lehrstellen hat somit seit Januar kontinuierlich zugenommen und ist vergleichbar mit der Situation vor einem Jahr. Dennoch war im Juni 2020 mit 87% ein grösserer Anteil der angebotenen Lehrstellen besetzt als im Juni 2021 mit 84%. Ein Grund für den vor einem Jahr höheren Anteil besetzter Lehrstellen könnte darin liegen, dass in der Deutschschweiz im Jahr 2020 viele Lehrstellen schon vor Ausbruch der Pandemie besetzt werden konnten. Auffällig sind allerdings die grossen Unterschiede zwischen den Berufsfeldern. Während in einigen Berufsfeldern bereits 95% der Lehrstellen besetzt werden konnten («Informatik» und «Bildung/Soziales»), sind im Bau noch fast die Hälfte der Lehrstellen offen, was auch im Vergleich zum Vorjahr ein eher hoher Anteil ist.

- **Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2)** waren auch im Juni 2021 von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. So arbeiteten 95% (91% im Mai) der Lernenden vor Ort unter Anwendung der Schutzmassnahmen des BAG. Einen limitierten Einsatz vor Ort hatten 5% (8% im Mai) der Lernenden und noch 18% (22% im Mai) waren zumindest teilweise im Home-Office. Hausaufgaben für den betriebspraktischen Teil ihrer Ausbildung bekamen 2% (gleich wie im Mai) der Lernenden und 0,3% (0,5% im Mai) erhielten keine betriebliche Ausbildung.² Damit hat sich die Arbeitssituation der Lernenden im letzten Monat nochmals etwas verbessert. Die Lockerung der Homeoffice-Pflicht führte auch in den am stärksten vom Home-Office betroffenen Berufsfeldern «Informatik» und «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» zu einem Rückgang. Auch beim stark von der COVID-19-Pandemie betroffenen Berufsfeld «Gastgewerbe, Hotellerie» konnten im Juni wieder fast alle Lernenden normal im Betrieb arbeiten.

¹ Der LehrstellenPuls analysiert den Anteil noch offener bzw. bereits besetzter Lehrstellen von den aktuell angebotenen Lehrstellen und ist damit nicht direkt vergleichbar mit den von der Task Force Perspektive Berufslehre erfassten abgeschlossenen Lehrverträgen (siehe <https://taskforce2020.ch/de/monitoring>).

² Diese Anteile addieren sich nicht auf 100%, da verschiedene Massnahmen gleichzeitig zutreffen können und nicht immer alle Lernenden in einem Betrieb die betriebspraktische Ausbildung gleich absolvieren, das heisst die Betriebe konnten mehrere Antworten auswählen.

- **Lernende im letzten Lehrjahr (Gruppe 3)** werden zu einem grossen Teil von ihren Lehrbetrieben nach der Berufslehre weiterbeschäftigt – jedoch nicht alle. 63% (59% im Mai) der Betriebe gaben im Juni an, dass sie ihre Weiterbeschäftigungspraxis in diesem Jahr im Vergleich zu der Zeit bevor der COVID-19-Pandemie nicht ändern werden. Immerhin werden 10% (8% im Mai) der Betriebe mehr Lehrabgänger*innen behalten als sonst, während jedoch 5% (4% im Mai) in diesem Jahr weniger Lehrabgänger*innen weiterbeschäftigen werden. 22% (28% im Mai) der Betriebe haben sich noch nicht entschieden. Wenn man diese Werte mit dem Vorjahr vergleicht, so zeigt sich, dass im Juni 2020 ein grösserer Anteil Betriebe gleich viele Lernende behielten (77%), während ein geringerer Anteil die Weiterbeschäftigungspraxis änderte (6% behielten weniger Lernende; 4% behielten mehr Lernende). Allerdings war damals auch der Anteil Betriebe, die es noch nicht wussten, wesentlich geringer (13%).

Der LehrstellenPuls beschäftigt sich zudem mit den Herausforderungen für Berufseinsteiger*innen nach dem Lehrabschluss bzw. mit der Frage, ob es für die Lernenden in diesem Jahr schwieriger sein wird, nach dem Abschluss eine Stelle zu finden, im Vergleich zur Zeit vor COVID-19. Dabei waren im Juni 48% (55% im Mai) der Lehrbetriebe der Ansicht, dass die Stellensuche in diesem Jahr schwieriger sei, während 35% (29% im Mai) die Situation vergleichbar fanden. Nur 3% (2% im Mai) der Betriebe prognostizieren einen einfacheren Einstieg in den Arbeitsmarkt und 13% (14% im Mai) wissen es nicht. Im Juni 2020 waren die Einschätzungen der Betriebe zu den Herausforderungen beim Arbeitsmarkteinstieg ähnlich. Jedoch fand ein geringerer Anteil Betriebe die Situation vergleichbar mit vor COVID (27%), während ein grösserer Anteil keine Aussage dazu machen konnte (25%).

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls Juni 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt Juni 2021».

Fazit

Die weiteren Lockerungen der Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie vom 31. Mai (Homeoffice-Pflicht gelockert, Restaurants vollständig geöffnet, grössere Veranstaltungen möglich) haben sich durchgehend positiv auf die Situation der beruflichen Grundbildung ausgewirkt.

Der **Lehrstellenmarkt** funktioniert in diesem Jahr weitgehend gut, obwohl es in einigen Berufsfeldern (z.B. Gastronomie/Hotellerie, Bau) noch einen relativ hohen Anteil offener Lehrstellen hat. Allerdings haben die Betriebe auch in diesem Jahr die Möglichkeit, Lehrstellen noch bis im Oktober zu vergeben.

Die Lockerungen haben sich auch auf die **Art der betrieblichen Ausbildung** ausgewirkt. Der Anteil Lernender im Home-Office wie auch derjenige ohne betriebliche Ausbildung hat im Vergleich zum Vormonat abgenommen. Zudem sind die Betriebe gegenüber dem Vormonat leicht optimistischer, dass die Lernenden den aufgrund der COVID-19-Pandemie verpassten Stoff noch aufholen können. Diese positive Entwicklung hängt möglicherweise mit den optimistischen Prognosen zum Pandemieverlauf zusammen. Ein anderer möglicher Grund ist, dass die Betriebe bereits an diejenigen Lernenden denken, die erst im nächsten Jahr ihrem Abschluss machen werden. Wenn keine weiteren Infektionswellen oder anderweitige Einschränkungen folgen, so steht diesen Lernenden noch viel Zeit zum Aufholen des verpassten Stoffes zur Verfügung.

Die **Situation für Berufseinsteiger*innen** wird von den Betrieben nach wie vor kritisch eingeschätzt. Zwar werden fast zwei Drittel der Betriebe gleich viele Lernende behalten wie vor COVID-19, allerdings ist dieser Anteil geringer als vor einem Jahr. Im Weiteren denkt rund die Hälfte der Betriebe, dass die Stellensuche für Berufseinsteiger*innen auch in diesem Jahr schwieriger sein wird als vor der Pandemie – und dieser Anteil ist etwa gleich hoch wie im Juni 2020. Um weitere Arbeitsmarkterfahrung zu sammeln und Zeit zur Neuorientierung zu gewinnen, wäre es deshalb sinnvoll, wenn Betriebe die Berufseinsteiger*innen anhand von befristeten Übergangslösungen unterstützen könnten, was bei der Hälfte der durch die befragten Lehrbetriebe abgedeckten Lernenden auch bereits der Fall ist.

Stichprobe des LehrstellenPulses im Juni 2021

Im Juni 2021 haben sich **1'888 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **14'193** Lehrstellen in den verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2.05 % aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Juni 2021 finden Sie im Anhang.
- Im Juli findet kein **LehrstellenPuls-Webinar** statt.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:
www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch
 - Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
 - E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch
-

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «**den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «www.lehrstellenpuls.ch» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau